zu 7.N.
870

Sr. Wohlgeboren

Herrn Verlagsbuchhändler
L. Rosner

Wien

Tuchlauben 22.

frei

W I E N
27
8 / 57

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.
1

Holtei

J.N. 870

Breslau 13 Juli 75.

Lieber Freund Kobner!

Ich habe wenig Grund mir auf irgend welche Tugend, oder Gabe etwas einzubilden; aber worauf ich mit gutem Rechte stolz seyn darf, ist: die mir angeborne, und in langem Leben fortgebildete Eigenschaft:

Wort zu halten!

Hab ich versprochen, das beschwerliche mich durchzufechten, und habe, um mir treu zu bleiben Eine Schrift geschenkt.

Desto mehr beunruhigt mich der Gedanke, daß ich in Gefahr stehe Ihnen gegenüber zum Lügner zu werden.

So eben war Hr. Max Kalbeck bei mir.

Wie steht es mit dem Aufsatz über Wilbrandt? – fragte ich ihm entgegen.

– Ach, der ist noch nicht geschrieben; ich gehe auf zwei Monaten nach München, um Sommer war, um Abschied zu nehmen.

– Der Teufel soll Sie holen! Ich habe schon den Lenau bereitet, das Sie mir gelobten . . .

– Ja, ich hatte wirklich in diesen Tagen keine Muße. Aber ich nehme „Fridolin" u. „Magdalena" mit nach M. u. will dort etc etc.

Ich weiß wohl, wie schwer Ersatz
zu schaffen ist; und Sie werden
es auch wissen.
Deshalb zeig' ich Ihnen den Vor-
fall an. Meine Schuld ist es
nicht. Darüber will ich aber in-
direkt dennoch durch die Redaktion.

Ihr alter H

…T- U. LANDESBIBL.